WGaktuell

Nachrichten aus dem **Wieland** Gymnasium **Biberach** Schuljahr 18/19 **Nr. 1**

Vor allem schmeckt`s!

Die Qualität aus der Frischküche hat der Mensa neuen Zuspruch gebracht

Die Sonne scheint für das zehnjährige Jubiläum der gemeinsamen Schulmensa von Pestalozzi- und Wieland-Gymnasium. Über die gute Entwicklung der letzten Zeit freuen sich alle an PG und WG, weil es wieder einmal stimmt, dass Liebe durch den Magen geht - die Liebe zu den beiden Schulen, deren „Personal" (Schüler, Lehrer, Mitarbeiter) sich in der Mensa bei Kräften hält. Früher war's eher uncool, in die Mensa zu gehen, heute ist's „proppevoll", sagt einer, der es wissen muss. Bis zu 300 Besuche und mehr am Tag kommen nicht von ungefähr.

Nach der Eröffnung 2008 war die Akzeptanz für die Mensa noch durchwachsen. Die Aufwärmgerichte im Cook-and-chill-Verfahren erwärmten niemand so recht. Eine erste Verbesserung kam 2010 mit dem Wechsel zum Dornahof, dem weithin tätigen Diakonieverbund, der am Hauptsitz in Altshausen und in Riedlingen täglich 5300 Essen kocht. Zufriedenheit stellte sich vollends im Jahr 2014 ein; seitdem werden die Gerichte direkt in der Mensa frisch zubereitet.

Jetzt macht es wieder Freude, in die Mensa zu gehen. Der Preis von 3,70 bis 4,20 Euro (ohne Nachtisch) pro Mittagessen ist zivil geblieben, natürlich von der Stadt als Schulträger subventioniert. Vor allem aber schmeckt's. Drei Essen zur Auswahl, immer mit vegetarischer Variante, dazu das sensationelle Salatbüffet – was will man mehr. Zumal, wie WG-Schulleiter Ralph Lange und Iris Goller (Dornahof) mit Stolz berichten, die Zutaten aus der Region kommen, wodurch sie auch physiologisch wertvoller sind als weit herangekarrte oder konservierte Waren. Die DGE-Zertifizierung bestätigt: Das ist qualitätsvolle Ernährung. Der Speiseplan geht auf Schülerwünsche ein - Lehrer nicht ausgenommen. Auch sie gehören zur Mensa-Kundschaft. Leckermäuler mit ihren Vorlieben gibt es auf beiden Seiten.

Glück auf zum Zehnjährigen! Die Mensa wurde ein gern genutzter Treffpunkt, auch dank der Cafeteria im oberen Stockwerk, wo die schönen Sitznischen zum Schwätzen oder zum Lernen einladen. Ähnlich unten der Außenbereich. Die Schülerinnen und Schüler erkennen ihre Mensa als echte Alternative zum Ausflug in die Stadt, der oft nur Junkfood zu bieten hat und trotzdem mehr ins Geld läuft. Dagegen ist das, was man sonst noch an Getränken und Snacks in der Mensa kaufen kann, sehr schülerfreundlich kalkuliert. Stadt gehen? Nicht so nice. Mensa? Perfekt. G. Dahinten

rechts: Teamwork zählt: Iris Goller, Verantwortliche des Dornahofs für die Biberacher Mensen, mit den Mensaaufsichten Jacqueline Gokovic und Petra Schürer (v. r.). Sie und weitere Mitarbeiter sorgen für eine gute Atmosphäre und einen möglichst reibungslosen Ablauf in der Mensa Fotos: Lange

EDITORIAL

Die Mensa der Gymnasien ist nicht nur ein architektonisches Zuckerstück auf dem Schulcampus. Nach über zehn Jahren ist sie nicht mehr aus dem Schulalltag wegzudenken. Jeden Tag treffen sich hier Schüler und Lehrkräfte, um etwas zu essen. Die Tische und Nischen werden auch außerhalb der Mittagsessenszeit gut von Schülergruppen genutzt, um sich auszutauschen oder Schularbeiten zu machen.
Ich selbst gehe oft und gerne in die Mensa. Die Qualität und das Preis-Leistungsverhältnis stimmen. Das Salatbuffet finde ich in der Schullandschaft einmalig. Für mich ist der informelle Austausch mit Kollegen (auch über das WG hinaus) am Mittagstisch ein echter Zugewinn. Aus Gewohnheit habe ich auch meine Lieblingsplätze in der Mensa, habe mir aber fest vorgenommen, im kommenden Frühjahr und Sommer mehr die kleine Oase im Mensainnenhof zu nutzen.
Dem Mensapersonal des Dornahofs gebührt Dank und Anerkennung: Die Arbeit der Angestellten ist vor allem in den Stoßzeiten in den Pausen nicht immer leicht.
Allen Lesern wünsche ich eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!
Ralph Lange

Neues von der Schulleitung

BAUSTELLE SCHULGEBÄUDE

Das Ende ist absehbar
Das Ende der bisher größten und umfassendsten Renovierung des Wieland-Gymnasiums ist zeitlich absehbar. Nahezu abgeschlossen ist die Sanierung des C-Pavillons (Kunst). Ab Januar wird der F-Bau (Naturwissenschaften) stockwerksweise freigegeben – das Wieland-Gymnasium verfügt dann über sehr moderne naturwissenschaftliche Fachbereiche. Ebenfalls ab Januar steht die Aula wieder zur Verfügung. Im E-Bau (Klassenzimmer, Lehrerzimmer, Arbeitsbereiche auf der Nordseite, Kellerräume) wird dann die Renovierung bis Ende der Sommerferien fortgesetzt. Es folgt die akustische und technische Nachrüstung im B-Bau (Klassenzimmer).
Am 8. November 2019 wird Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann zum Abschluss der Sanierung einen Vortrag in der Aula halten. Bis dahin ist die Sanierung hoffentlich weitgehend abgeschlossen. Wir freuen uns darauf. R. Lange

ERGÄNZUNGSBEREICH

Gut angenommen! Noch nie gab es am Wieland-Gymnasium ein so großes Angebot an Ergänzungsangeboten. Insgesamt fanden sich im Programmheft 77 Angebote; Volleyball für Fortgeschrittene und Förderunterricht Englisch (Kl.7) kamen im September noch dazu. Das große Angebot setzt sich aus Förderkursen, der Hausaufgabenbegleitung und einer großen Vielfalt an Arbeitsgemeinschaften zusammen. Anbieter sind neben Lehrkräften auch zahlreiche Partner wie die TTF Ochsenhausen (Tischtennis), die TG Biberach (Tanzen und Volleyball) sowie Vertragskräfte (Theater, Holzwerkstatt, Hausaufgabenbegleitung, Sprachkurs). Von den Angeboten konnten nur 15 mangels Nachfrage nicht stattfinden; einige Angebote waren leider auch überbucht (Robotics, „kleine" Theater-AG, Volleyball, Tischtennis für Anfänger).

Bildung schafft Chancen

Das Wieland-Gymnasium hat ein Leitbild

Seit Beginn dieses Schuljahrs hat das Wieland-Gymnasium ein offizielles Leitbild. Bei nur einer Gegenstimme verabschiedete die Gesamtlehrerkonferenz die Leitgedanken.

Die Schulkonferenz hatte bereits im vergangenen Schuljahr einstimmig den Text befürwortet. Das Leitbild beschreibt das Selbstverständnis der Schule. Unternehmen der freien Wirtschaft sprechen oft von ihrer „Unternehmensphilosophie". Die im WG-Leitbild beschriebenen Ziele sind verbindlich für das Handeln aller am Schulleben Beteiligten. Sie sollen daher nach innen wirken und helfen, die Schule weiterzuentwickeln. Nach außen soll das Leitbild in aller Kürze erläutern, wofür das Wieland-Gymnasium steht. Neben einer starken Betonung von klassischen Werten gilt das deutliche Bekenntnis zu Weltoffenheit. Gleichzeitig werden die allgemeine Bildung und das Fördern sozialer Kompetenzen betont, wie sie etwa die Donaufahrt vermittelt.

Der Prozess der Leitbild-Erstellung dauerte weniger als ein halbes Schuljahr. Neben Schulleitung und Lehrkräften wirkten vor allem der Vorstand des Elternbeirats sowie die Schülervertreter in der Schulkonferenz mit. Dass so schnell ein Konsens erzielt wurde, zeigt einmal mehr, dass am Wieland-Gymnasium konstruktive Zusammenarbeit bestens gelingt – ganz im Sinne des neuen Leitbilds.

Das neue Leitbild ist auf der Schulhomepage www.wieland-gymnasium.de unter der Rubrik „Unsere Schule" – „Unsere Ziele" veröffentlicht. Ralph Lange

„Das Wieland-Gymnasium Biberach versteht sich als ein traditionelles und gleichzeitig zukunftsorientiertes und weltoffenes Gymnasium im Herzen Oberschwabens, das dem europäischen Gedanken verpflichtet ist."

(Aus dem Leitbild des Wieland-Gymnasiums).

Weltoffenheit lernen die WG-Schüler unter anderem beim Schüleraustausch. Hier zu Besuch bei CNN in Atlanta, Georgia (USA). Foto: S. Braig

Eindrucksvolle Schauübungen gab es am Schulsanitätstag zu sehen.
Fotos:
Helmut Plonka
Michaela Wildermuth

Schnell helfen und aus Überzeugung helfen

Der Schulsanitätstag an WG und PG: großartig organisiert und ein eindrückliches Erlebnis für den Dienst am Menschen

Am Samstag, 17. November, trafen sind fast 200 Schulsanitäter/-innen von 18 verschiedenen Schulen am Pestalozzi- und am Wieland-Gymnasium, um ihre Fähigkeiten zu erweitern, Erfahrungen auszutauschen und in Workshops das Verhalten in medizinischen Notsituationen zu üben.

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hatte bei den beiden Biberacher Gymnasien angefragt, ob der Schulsanitätstag auf dem Gelände der Schulen ausgerichtet werden könne. Die Schulleitungen und die Lehrer Norbert Huck (PG), Helmut Plonka (WG) und Michaela Wildermuth (Junior-Sanis WG) planten gemeinsam mit Manfred Rommel (DRK-Koordinator für Schul- und Jugendarbeit und Marc Herrmann (Koordinator für Schularbeit des DRK-Landesverbandes) diesen unvergesslichen Tag. Ohne die ehrenamtlichen Helfer des DRK aus verschiedenen Kreis- und Ortsvereinen und die Mitarbeiter des Rettungsdienstes wäre jedoch eine Veranstaltung dieser Größe kaum denkbar gewesen.

Die Pflichtstationen „stabile Seitenlage“, „Notruf“, „Dreiecktuch“ und „Wundversorgung“ wurden ebenso wie die freiwilligen Angebote („Rollstuhlparcours“!) begeistert genutzt. Besonders beliebt war der „Altersanzug“, in dem die Schüler mit Gewichtsmanschetten und einer speziellen Brille einen Vorgeschmack auf das Altern bekamen. Die Sanis, die die „realistische Notfalldarstellung“ besucht hatten, sahen mit viel Kunstblut wie Schwerverletzte aus - zum Erschrecken!

Vor allem das Interesse der Betreuer weckte die Alarmierungs-App von PG und WG. Die App, welche von zwei ehemaligen WG-Schülern (Claudius Kienle und Vincent Cui) programmiert wurde, ermöglicht es, die Schulsanitäter über ihre Smartphones zu alarmieren und ihnen Informationen zum Ort und der Art des Einsatzes zu schicken. Da die App sich über die Stummschaltung der Handys hinwegsetzt, können die Sanitäter jederzeit im Unterricht kontaktiert werden, ohne dass weitere Benachrichtigungstöne von Anrufen den Unterricht stören.

Für das leibliche Wohl mit Getränken und Mittagessen sorgte das DRK unter der Leitung von Claudia Steinhilber (Bereitschaftsleiterin DRK Biberach). Ein Höhepunkt war die Schauübung. Sie verdeutlichte die Wichtigkeit schneller Versorgung durch die Schulsanitäter und den Sinn der guten Zusammenarbeit zwischen Schulsanitätsdiensten und Rettungsdienst. Das Unfallszenario sah so aus: Ein Mädchen war über das Geländer der oberen Etage der Cafeteria gestürzt und lag in panischer Angst und mit Schmerzen auf dem Boden im Erdgeschoss. Die alarmierten Schulsanitäter begannen mit der Befragung zum Unfallhergang, setzten einen Notruf ab, stabilisierten den Kopf und damit die möglicherweise verletzte Wirbelsäule mit einem Stifneck (Immobilisationskragen), versorgten die Platzwunde am Kopf, untersuchten die Patientin auf weitere Verletzungen, kontrollierten die Vitalfunktionen und bereiteten eine Sauerstoffflasche mit Beatmungsmaske für mögliche Komplikationen vor. Das gesamte Vorgehen protokollierten sie und ermöglichten so eine schnelle Übergabe an den Rettungsdienst. Dieser bezog die Schulsanitäter in die weitere Behandlung der Patientin mit ein. Gemeinsam verluden sie die Verletzte mit einer Schaufeltrage auf die Vakuumtrage, mit der die Wirbelsäule beim Transport stabilisiert wird. Die Zusammenarbeit endete erst, als Material und Patientin sicher im Rettungswagen verladen waren und die Zuschauer applaudierten.

Nicht nur die Betreuer, Helfer und Organisatoren, sondern auch Ehrengäste wie der Bundestagsabgeordnete Josef Rief, die Landesdirektorin der Bereitschaften und Kreisbereitschaftsleiterin des DRK, Peggy Schirmer-Schmid, der stellvertretende Kreisbereitschaftsleiter Alexander Schirmer, der Geschäftsleiter des Rettungsdienstes Michael Mutschler und alle anderen Anwesenden waren begeistert. Die Schulsanitäter selbst empfanden den Tag als eine großartige und bereichernde Erfahrung. WG-Schulsanitäterin Johanna Blessing beschriebt die Veranstaltung als „Inspiration für Jugendliche“ und freute sich vor allem darüber, andere junge Leute kennenzulernen, „die sich aus Liebe zum Menschen im DRK und an Schulen engagieren“. Und Vicky Kuhn (WG) sprach die Meinung aller Beteiligten aus:

„Wir freuen uns schon auf den nächsten Schulsanitätstag!“ Franziska Fischer

links:
Schulsanitäter des WG
Foto: Norbert Huck
unten:
Junior-Sanis des WG
Foto: Franziska Fischer

unsere Schule lebt!

+ + + + + + news + + + news + +

Schwimmend und tanzend bis nach Budapest

Die Donautanz-AG war neun Tage unterwegs und schaffte es glücklich und vergnügt in die ungarischen Hauptstadt

Zu einer besonderen Donaufahrt brachen 45 Schülerinnen uns Schüler der Donautanz-AG des Wieland-Gymnasiums und vier Lehrer zu Beginn der Sommerferien auf. Auch fünf ehemalige, aber donauverrückte Schüler waren mit an Bord.

In diesem Jahr war die Fahrt etwas ganz Besonderes. Denn im Gegensatz zu früher wählte die Gruppe nicht Wien als Ziel der Fahrt, sondern sie fuhr von Wien aus 280,7 km donauabwärts durch Österreich und die Slowakei in die ungarische Hauptstadt Budapest. Während der Fahrt zeigte die Gruppe ein breites Repertoire an Folkloretänzen, die aus den Donauanrainer-Staaten stammen. Die 36 Tänzerinnen und Tänzer erlernten ihr Können in der am WG angebotenen AG unter der Leitung von Sandra Junginger. Dass begeisterte Schüler Folkloretänze aufführen, ist mittlerweile in der Schullandschaft eine Seltenheit. Eine weitere Besonderheit der AG ist es, dass die Gruppe zu Livemusik einer neunköpfigen Musikantengruppe unter Leitung von Katharina Bickel tanzt und nicht zu Musik aus der Konserve.

Als erstes Etappenziel wählte der Fahrtenleiter Alexander Diesch, der die Gruppe zusammen mit Sydney Trost und den beiden AG-Leiterinnen begleitete, das Dorf Hainburg direkt vor der slowakischen Grenze. Der hübsche Ort wirkte aber abends wie ausgestorben, so dass nur wenige Zuschauer den Auftritt vor einem Restaurant verfolgten. Am Tag darauf hatten dafür die Donaufahrer in Bratislava ein größeres, höchst interessiertes Publikum. Nach einem Ruhetag mit Sightseeing und weiteren Auftritten folgte die größte Herausforderung der Fahrt. Da ein nie in Betrieb genommenes Kraftwerk über keine Schleusenmöglichkeit für die Zillen verfügte, mussten die Boote bei 40°C in der Mittagshitze über einen Damm und einen Feldweg in einen Seitenarm der Donau getragen werden. Der Schweiß floss in Strömen, doch die Strapazen waren bei einer Badepause schnell vergessen. Nun ging es durch die idyllischen Landschaften der unberührten Donauauen bei Dunakiliti. Die Natur erschwerte jedoch den Zugang zum Campingplatz, so dass in dessen Nähe auf einer Wiese campiert werden musste. Von dort ging die Reise weiter nach Komarno, wo ein Wolkenbruch den Auftritt in dem kleinen slowenischen Ort buchstäblich ins Wasser fallen ließ.

Die nächste Etappe führte in die ungarische Partnerstadt von Ehingen, nach Esztergom. Hier wurden die Tänzer und Musiker aus Biberach mit ungarischer Gastfreundschaft empfangen und nach dem Auftritt auf dem Marktplatz zu einem Umtrunk ins Rathaus geladen. Das nächste Ziel schon am Folgetag war Visegrad. Hier hatte ein Hotelbesitzer mit Plakaten in der Stadt das Kommen und den Auftritt der WG-Schüler angekündigt. Sogar das Fernsehen war da! Stolz, vor einem großen Publikum mitten in der Stadt tanzen zu dürfen, präsentierten die Schüler ihr ganzes Können. Der letzte Tag auf dem Wasser führte vorbei an der Künstlerstadt Szentendre, wo am Mittag vor einer wunderschönen Kulisse getanzt wurde, nach Budapest. Überglücklich erreichten alle Teilnehmer nach neun Tagen den Ruderclub in Budapest. In den darauffolgenden zwei Tagen blieb Zeit, die Stadt zu erkunden und auf diversen Plätzen aufzutreten: die Krönung für beeindruckende Erinnerungen an die etwas andere Donautanzfahrt 2018. Sandra Junginger, Fotos: privat

Theater-AG-Ausfahrt und skurrile „Räuber“

Um ihren kulturellen Horizont zu erweitern, unternahm die Theater-AG „unZensiert“ eine vom Förderverein finanziell unterstützte Ausfahrt in die Kurpfalz. Die Sehenswürdigkeiten und das Flair der Studentenstadt Heidelberg sowie die architektonische Vielfalt Mannheims bildeten den gelungenen Auftakt der Fahrt, deren Höhepunkte zwei Besuche im Nationaltheater Mannheim waren. Nach einer Theaterführung mit dem Schwerpunkt „Werkstätten des Theaters“ besuchten die Schüler zunächst eine Aufführung des Theaterstückes „Die Mitwisser“ von Anis Maci. Nach einer Führung mit dem Schwerpunkt „Bühne und Technik“ folgte die beeindruckende Aufführung des Theaterklassikers „Die Räuber“: skurril und bunt inszeniert, mehr wie eine Karikatur des am Nationaltheater uraufgeführten Originals von Friedrich Schiller. *Text und Foto: Theater-AG*

Neue Schülersprecher
Der Schülerrat (alle Klassensprecher) des Wieland-Gymnasiums wählte den bisherigen stellvertretenden Schülersprecher Yasin Louati (St.12) zum neuen Schülersprecher. Lisa Sättele (10c) wurden zur neuen stellvertretenden Schülersprecherin gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Kunst, die auch nachdenklich machen soll

Mit drei Projekten bringen WG-Schüler politische Anliegen ins Bewusstsein und in die Öffentlichkeit der Stadt

„Armut im Blick"
Die Passanten staunten nicht schlecht, als sich eine Schülergruppe mit großen bemalten Leinwänden, begleitet von Musikanten, die auf selbst gebastelten Müllinstrumenten spielten, durch die Stadt bewegte. Was zunächst aussah wie eine geordnete Demonstration, erwies sich jedoch als Kunst-Performance des Wieland-Gymnasiums.
„Macht die Augen auf – hört hin – habt Armut im Blick", so lautete die Aufgabe eines regionalen Posterwettbewerbs zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Das WG organisierte dazu unter der Leitung von Kunstlehrerin Anika Bittner eine Ausstellung in der Mensa eine Vernissage und gemeinsam mit Musiklehrerin Katharina Bickel, die aufsehenerregende Straßenperformance. Klaus Hahn, Foto: privat

„Achtung Menschenrechte!"
Stefanie Isenko, Marie Braunger und Caroline Krech (v. l.) stehen auf einem langen Teppich, auf dem die Menschenrechte abgedruckt sind. Gerade in einer Zeit, in der weltweit die Menschenrechte mit Füßen getreten werden, sollen diese in einer Sonderausstellung im Laupheimer Museum zur Geschichte von Christen und Juden auf eine besondere Art und Weise gewürdigt werden. Schülerinnen und Schüler des Wieland-Gymnasiums befassten sich, betreut von ihrer Kunstlehrerin Andrea Tiebel-Quast, mit dem Thema Menschenrechte und Menschenrechtsverletzungen und bereichern nun mit den Ergebnissen ihrer künstlerischen Auseinandersetzung die Ausstellung, die noch bis zum 6. Januar 2019 zu sehen ist. Klaus Hahn, Foto: privat

„Unser Blick auf Great Britain"
Während der „Englischen Wochen" von Stadt und Partnerschaftsverein war im Foyer des Biberacher Rathauses die von Schülerinnen und Schülern des Wieland-Gymnasium gestaltete Ausstellung „Unser Blick auf Great Britain" zu sehen. Bei der feierlichen Eröffnung der Ausstellung erläuterte Kunstlehrerin Monika Bachner (r.) humorvoll und zweisprachig die Kunstwerke ihrer Schüler. Die Werke zeigen die besondere Sicht der Jugendlichen auf die Insel. Herausgekommen sind bunte, teils abstrakte, oft skurrile und witzige Arbeiten. Sehenswert. Klaus Hahn, Foto: privat

SMV-Seminar in Bonlanden *Beim diesjährigen SMV-Seminar unter der Leitung der „alten" Schülersprecher Lisa Skamira (St.12) und Yasin Louati (St.12) im Kloster Bonlanden hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer jede Menge Spaß. Nachdem sich die vielen neuen Gesichter am ersten Tag kennengelernt hatten, wurde anschließend motiviert und konzentriert sowohl im Plenum als auch in den einzelnen Referaten (Fachbereichen) geplant, recherchiert, organisiert und gearbeitet, z. B. für eine Aktion zum Weltkrebstag am 4. Februar 2019. Den Abschluss bildete nach drei Tagen die Präsentation der Ergebnisse, zu der auch Schulleiter Ralph Lange angereist war. Er konnte sich gemeinsam mit den beiden Verbindungslehrern Kathrin Kohler und Alexander Diesch davon überzeugen, dass sich das WG auch dieses Schuljahr wieder auf zahlreiche tolle SMV-Aktionen freuen darf.* *Text: Kohler/Lange, Foto: Diesch*

Polen-Austausch (PG/WG)
Foto: Holger Berg

Die mexikanische Schwester in Biberach

Die Familie als Gastgeber - von schönen Erfahrungen, die Schüler und Eltern im internationalen Schüleraustausch machen

USA, China, Mexiko und die französischsprachige Schweiz, aus diesen Ländern haben Wiebke Mahlbacher und ihre Familie in Biberach während der Schulzeit ihrer zwei Töchter Gastschüler beherbergt - ein Bericht von ihren Eindrücken.

„Wir haben fast alle Schüleraustauschmöglichkeiten des Wieland-Gymnasiums genutzt, bis auf Polen. Beim klassischen Schüleraustausch ist das Rahmenprogramm für eine Woche mit Ausflügen und Schulbesuchen vorgegeben. Hier war es meine Hauptaufgabe, die Kinder zu bringen und zu holen. Aber es gibt auch freie Zeit in der Familie, und ganz wichtig für das neue Miteinander sind die gemeinsamen Mahlzeiten. Spätestens hier habe ich mich mit der Frage beschäftigt: „Was ist eigentlich typisch deutsch?“ und versucht, entsprechend zu kochen bzw. das typische Abendbrot/Vesper anzubieten. Alle unsere Gast-Mädchen waren freundlich und höflich (vielleicht nicht immer so pünktlich) und haben brav fast alles gegessen, was auf den Tisch kam, wobei ich manchmal nicht sicher war, ob sie es nur anstandshalber taten. Unsere Liebe zum guten schwäbischen Brot brachte sie mitunter zum Nachdenken. Ansonsten wollten die jungen Damen in der freien Zeit meist shoppen: Geschenke für die Familie oder auch mal ein Dirndl zur Erinnerung.

Als individuelle Austauschschülerin hatten wir Luisa aus Puebla/Mexiko drei Monate zu Gast. Trotz ihrer sehr guten Deutschkenntnisse war das Verhältnis zu unserer Tochter Malin nicht immer ganz einfach (und somit für die ganze Familie), weil Luisa stets zurückhaltend blieb. Zu meiner Überraschung hat sich dies aber beim Gegenaufenthalt in Mexiko komplett gedreht. Dort entstand ein schwesterliches Verhältnis, und die mexikanische Großfamilie hat Malin wie ein Familienmitglied aufgenommen. Ein Jahr nach ihrem Abitur war Malin nochmals zu Gast bei Luisa, um ihre Spanisch-Kenntnisse zu vertiefen. Noch heute ist sie in der mexikanischen Familien-WhatsApp-Gruppe und steht in Kontakt mit ihr.

Unsere Kinder haben mit dem Schüleraustausch das Angebot der Schule genutzt, viel von der Welt zu sehen und ganz neue Erfahrungen in anderen Ländern und Familien zu machen. Gleichzeitig war es für meine Familie spannend und ein bisschen herausfordernd, Gastgeber zu sein, fremde Kulturen kennenzulernen und umgekehrt den Gästen ein Gefühl vom deutschen Lebensalltag zu vermitteln. Wenn dabei Freundschaften entstehen, die über den Austausch hinaus halten, wie bei uns zur mexikanischen Schwester ist es umso schöner.“ Wiebke Mahlbacher

ganz links:
Genf-Austausch
Foto: privat

links:
China-Austausch
Foto: Hasenmaile

ELTERNBEIRAT

Bei der Elternbeiratssitzung am 22. Oktober wurden Torsten Krone und Thomas Fox neu in den Vorstand des Elternbeirats gewählt. Neue Vorsitzende im Schuljahr 2018/19 ist Andrea Bleher, ihre Vorgängerin Wiebke Mahlbacher wurde verabschiedet. Die Interessen der WG-Eltern im Mensa-Ausschuss vertreten Andrea Bleher und Thomas Fox.
Foto von links: Th. Fox, K. Fütterling, T. Krone, A. Sperr, A. Bleher, R. Brüggemann, B. Rothenbacher, M. Tonsch.
Foto: Mahlbacher

Wie man mit Jazz noch „More“ macht

Förderverein des Wieland-Gymnasiums und Jazzclub unterstützen durch die Jazz-Werkstatt aktiv den Jazz-Nachwuchs

In der Jazz-Werkstatt des Wieland-Gymnasiums wurde am 19. Oktober nicht gehämmert, gesägt oder gebohrt, auch wenn es hieß „Jazz & More“ mit dem Dozententeam der Landesakademie Ochsenhausen. Das „More“ bestand vor allem in Informationen und Tipps aus der Praxis rund um das freie und notengebundene Musizieren und Improvisieren. Das richtige Musizieren stand im Vordergrund. Acht Professoren oder Profimusiker beschäftigten sich einen Nachmittag lang intensiv mit rund 50 Workshop-Teilnehmern, überwiegend aus den Bands und Chören des Wieland-Gymnasiums und des Biberacher Jazzchores, und führten ihnen anschaulich vor, wie lebendige Musik klingen muss. Finanzielle Unterstützung kam unter anderem vom Verein der Freunde des Wieland-Gymnasiums.

Für über 30 Sängerinnen und Sänger ging es mit der Stuttgarter Gesangsdozentin und Jazzsängerin Fola Dada in die Einzelarbeit. Sie gab wichtige Hinweise zu Stimmbildung, Atemtechnik, Phrasierung, Intonation und organische Bewegung beim Singen. Als Gemeinschaftsprojekt „Jazz in Mass“ von Wieland-Gymnasium und Jazzclub Biberach soll im Frühjahr 2019 die „Kleine Jazzmesse“ aufgeführt werden. Für die rund 20 Instrumentalisten stand nach der Vorstellung der Komposition „Spot an“ des Bandleaders Helmut Schönecker ebenfalls die Detailarbeit mit den Dozenten auf dem Programm. Prof. Klaus Graf arbeitete mit den Holzbläsern, Prof. Goran Klinghagen aus Göteborg mit den Gitarristen. Der Initiator des Projektes auf Landesebene, Veit Hübner, nahm sich das Bass-Register vor, während Prof. Johannes Herrlich aus Wien die tiefen Blechbläser betreute. Die Pianisten wurden von dem emeritierten Professor Martin Schrack, die Schlagzeuger von dem Stuttgarter Jazzschlagzeuger Martin Grünenwald instruiert. Komponist und Jazztrompeter Joo Kraus (5x Jazz Award, Echopreisträger, Grammy nominiert), hatte leider keine Trompeter zu betreuen, mischte sich aber als vollwertiger Perkussionist und Keyboarder auch bei den anderen Gruppierungen ins Geschehen ein und gab wertvolle Tipps. Helmut Schönecker

Profimusiker üben mit WG-Schülerinnen und Schülern. *Foto: privat*

FRÜHER + HEUTE + MORGEN

Verena Fürgut (WG-Abi 2005), persönliche Referentin von Oberbürgermeister Zeidler, reiste im Rahmen eines Stipendiums des „American Council on Germany“ im September 14 Tage in die USA zum Erfahrungsaustausch junger aufstrebender Menschen in der Kommunalverwaltung und Industrie.
Anna Kleine-Beek (WG-Abi 2008) übernahm als studierte Juristin im Oktober die Leitung des Ordnungsamts der Stadtverwaltung Biberach. Zum Ordnungsamt gehören der Bürgerservice mit Bürgeramt und Standesamt, die Straßenverkehrsbehörde, die Bußgeldstelle und der Gemeindevollzugsdienst.
Paul Lahode (WG-Abi 2002), Arzt für Neurologie, referierte am 15. Oktober im Alfons-Auer-Haus in Biberach zum Thema „Höher, schneller, weiter… die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in unserer Leistungsgesellschaft“.
Malte Wiest (WG-Abi 2018) studiert Schlagzeug und bildete im November den Kern einer Trio-Formation mit Klavier und E-Bass im Jazzkeller der Bruno-Frey-Musikschule.
Markus Raab (WG-Abi 1991) singt als Baß mit dem Tenor Hubert Schmid und mit Tina Zeller am Flügel in einem heiteren Trio („Der eine kanns, der andere auch! Bei beiden klappt es…“). Beim Kulturparcours im September gaben sie bereits eine beeindruckende Kostprobe ihres Könnens.
Werner Csernak (mittlere Reife am WG 1966), ehemaliger Schulleiter der Grundschule Ingoldingen, hat in einem alten Lehrerzimmer eine Gemeindebücherei eingerichtet, die gut genutzt wird. Die neuen Medien seien kein Buchersatz.
Immanuel Drißner (WG-Abi 1991), Streichersolist der Bayrischen Staatsoper, spielte am 10. November in der Stadthalle Biberach mit drei Kollegen und der kanadischen Spitzengeigerin Meghan Nenniger als Streichersolisten der Bayrischen Staatsoper „Klassik in Biberach“ (Dvorak und Brahms).
Christoph Hagel (WG-Abi 1978) kommt mit seiner Inszenierung „Dancin` Carmina“: Carl Orffs Meisterwerk trifft auf Hip-Hop, Streetdance und Akrobatik“ am 23. Febuar 2019 in die Stadthalle Biberach.
Gunther Dahinten (WG-Abi 1962) hatte einen großen Theatererfolg als Solist in dem berühmten Ein-Personen-Stück „Der Kontrabaß“ von Patrick Süßkind, das im Oktober in vier Aufführungen des Dramatischen Vereins gezeigt wurde.

Ankündigung Musischer Abend

Der Förderverein lädt ein zum Musischen Abend des Wieland-Gymnasiums am Donnerstag, 21.3.2019 um 19:00 Uhr in der Aula der Gymnasien. Der Eintritt ist frei.

N A M E N

Martina Bach, Tobias Kaiser und Katharina Mayer erhielten ihre Verbeamtung auf Lebenszeit. Befördert wurde Renate Grauert und Thomas Mütz wurde zum Oberstudienrat ernannt. Außerdem gratulieren wir Florian Ruf zur Geburt seiner Tochter, Heike Kucharczyk zum Erreichen des 25-jährigen und Katharina Bickel des 40-jährigen Dienstjubiläums! Herzlichen Glückwunsch!

Thementage am WG

Bereits zum dritten Mal fanden am WG im November die jährlichen Thementage statt. An zwei Tagen wurde der normale Fachunterricht im 45- oder 90-Minutentakt durch die ganztägige Arbeit an einem bestimmten Thema ersetzt. Anders als bei Projekttagen mit frei wählbaren Angeboten sind bei den WG-Thementagen die Themen für die einzelnen Klassenstufen vorgegeben: Inhalte aus dem Schulcurriculum - wie zum Beispiel Methodentraining in Klasse 5, Suchtprävention in Klasse 6, GFS-Vorbereitung in Klasse 7, Excel-Schulung in Klasse 8, Berufs- und Studienorientierung in Klasse 10 und 11 oder Abiturvorbereitung in Klasse 12 - können so ohne Zeitdruck schülernah und handlungsorientiert umgesetzt werden.
Text: Braig/Hahn, Foto: privat

Licht an!

Im Dunkeln oder Halbdunkeln ohne Licht mit dem Fahrrad zu fahren ist sehr gefährlich.

Achtet deswegen unbedingt auf eine funktionierende Beleuchtung eurer Drahtesel!

T E R M I N E

14.12.18
11.45 Verleihung Zertifikat „Botschafterschule des Europaparlaments“, Lernbereich
15.30 SMV-Musicalausfahrt
17.12.18
19.00 Adventsliedersingen/Weihnachtssingspiel (Chor/Theater-AG)
19.12.18
15.30 Winterwanderung für Kollegium und Pensionäre
20.12.18
17.30 Schulkonferenz, E106
21.12.18
1. Stunde Öku.Schülergottesdienst, St. Martin
21.12.18
5. Stunde Schulweihnachtsabschluss, danach Unterrichtsende
22.12.18 – 6.01.19
Weihnachtsferien
13. - 18.1.19
EU-Planspiele (Rhönfahrten) Kl. 10
22.1.19
13.30-15:00 Podiumsdiskussion Europawahl
25.1.19
Zeugnisausgabe St. 12, Lernbereich
26.1.19
Probentag WG-Projektchor und Jazz–Chor, Landesaka. Ochsenhsn.
28.1.19
Beginn des zweiten Schulhalbjahres
1.2.19
Halbjahresinformationen Klassen 5-10, Zeugnisse St. 11
7.2.19
15.00-19.00 Elternsprechtag
8.2.19
SMV-Wintersporttag
16.2.19
9.00-13.00 Uhr 4er-Informationstag, Auftakt in der Aula
28.2.19
15.00-16.45 Uhr SMV-Unterstufenfasching, B107/108
2.-10.3.19
Faschingsferien
11.-15.3.19
Bogy-Praktikum Kl.10
13.- 14.03.19
8.00-12.00 /14.00-17.00 Anmeldung ans WG, Sekretariat

I M P R E S S U M

Herausgeber: *Wieland-Gymnasium Biberach (Schulleiter Ralph Lange) mit Unterstützung des Fördervereins der Freunde und Ehemaligen e.V.*
Erscheinung: *3mal jährlich*
Kontaktadresse: *Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss, Fon 07351/51392 Fax 07351/51394, wieland-gymnasium@biberach-riss.de, www.wieland-gymnasium.de*

Redaktion:
Gunther Dahinten
Ralph Lange
Klaus Hahn
Peter Junginger
Wiebke Mahlbacher

Design:
Corinna Dintheer

Kontakt
Freunde und Ehemalige des WG Biberach Riß e.V.:
Maria Schiller, Wieland-Gymnasium, Adenauerallee 1-3, 88400 Biberach/Riss
Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach, IBAN: DE20 6545 0070 0000 0209 01